

# Leitlinienprozess Bürgerbeteiligung

Wir

machen

mit

!!!

## 7. Sitzung des Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung

# Top 1: Begrüßung und Ziele der Sitzung / Organisatorische Hinweise



# Agenda

- **Top 1: Begrüßung, Ziel /organisatorische Hinweise**
- **Top 2: Reflexion der durchgeführten Beteiligungsformate (Formate/inhaltliche Erkenntnisse)**
  - » Verwaltungswerkstatt
  - » Bürgerwerkstatt
  - » Politikwerkstatt
  - » Runde Tische
  - » Bereits durchgeführte Interviews / Satelliteninterviews
  - » Zwischenstand Online-Dialog
  - » Mission Köln

# Agenda

- **Top 3: Pause**
- **Top 4: Ausblick und weitere Ausrichtung des Leitlinienprozesses**
  - » Umgang mit den Ergebnissen der Beteiligungsphase / Formulierung von Textentwürfen
  - » Öffentlichkeitsbeteiligung in Phase II
- **Top 5: Abschlussblitzlicht**

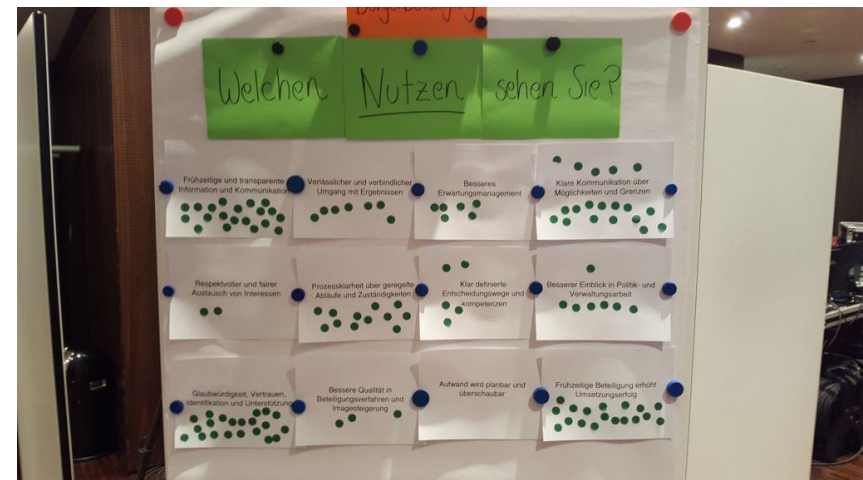
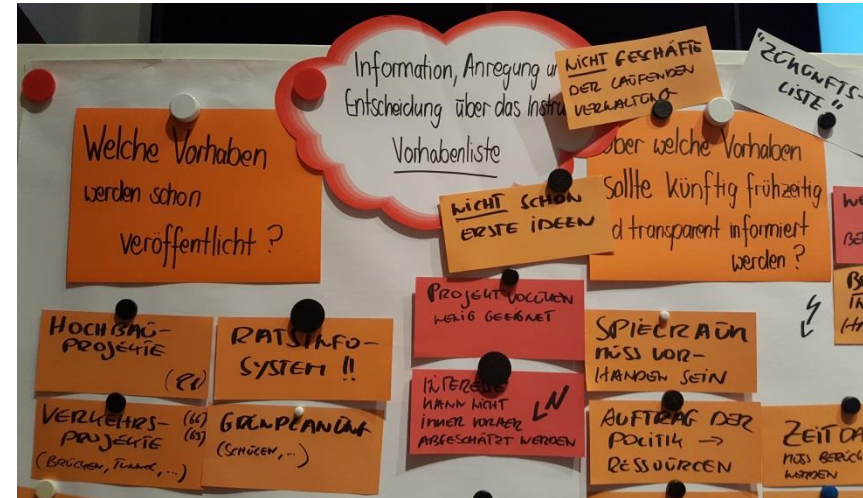




# TEIL I: REFLEXION DER FORMATE

# Verwaltungswerkstatt 31.05.2017

- Im VHS Forum
- ca. 50 Teilnehmer\*innen
- Ziele:
  - Schnittstellen, Abläufe und Zuständigkeiten in Beteiligungsprozessen klären
  - Erwartungen an Leitlinien
  - Befürchtungen und Widerständen Raum geben
  - Integration in den Prozess der Verwaltungsreform besprechen





# Bürgerwerkstatt 12. Juni 2017

- Im VHS Forum, 18:30-21:15 Uhr, 111 Teilnehmende
- Ziel: Diskussion mit Kölner\*innen zu den Standards der Bürgerbeteiligung
- Welche Standards treffen auf Zustimmung? Welche müssen überarbeitet werden? Was muss konkretisiert werden?



# Rückmeldung der Teilnehmenden zur Bürgerwerkstatt

Gut



Neutral



Weniger gut



Wie fanden Sie die  
Veranstaltung  
insgesamt?

58 %

31 %

2 %

Wie gut wurden Sie  
über den  
Leitlinienprozess  
informiert?

33 %

40 %

8 %

Wie hat Ihnen die  
Moderation der  
Veranstaltung gefallen?

65 %

23 %

2 %

Wie hat Ihnen die  
Arbeit an den  
Dialoginseln gefallen?

65 %

27 %

2 %



# Politikwerkstatt 13. Juni 2017

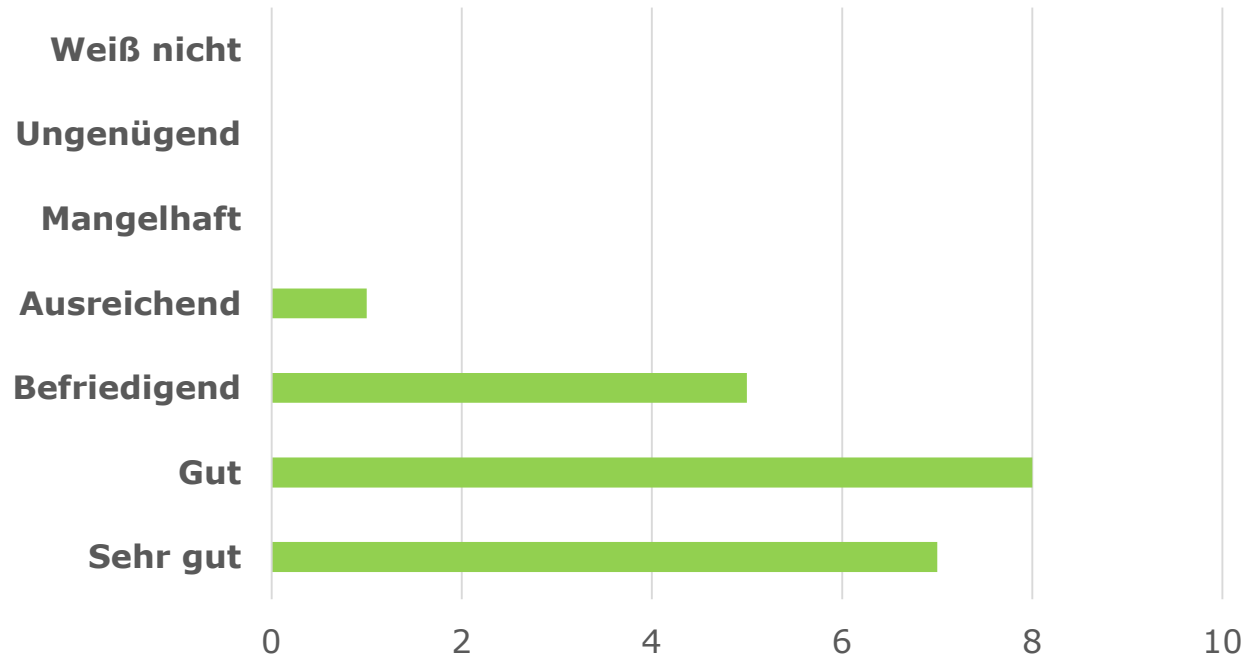
(Im Historischen Rathaus, 16-20 Uhr)

- Über Leitlinien-Prozess informieren und Nutzen für Politiker\*innen deutlich machen
- Konsensfähigkeit bestimmter konkreter Inhalte abschätzen
- Art der Einbindung abstecken, die sich Politiker\*innen wünschen
- Befürchtungen ernst nehmen und abbauen



# Rückmeldung der Teilnehmenden der Politikwerkstatt:

Wie hat Ihnen die Politikwerkstatt insgesamt gefallen? Geben Sie uns eine Schulnote!



# Durchgeführte Interviews

- **Seniorenvertretung**
- **Stadt AG Behindertenpolitik**
- **Gruppendiskussion: AK Barrierefreies Köln**

(es wurde am 11.5. berichtet)

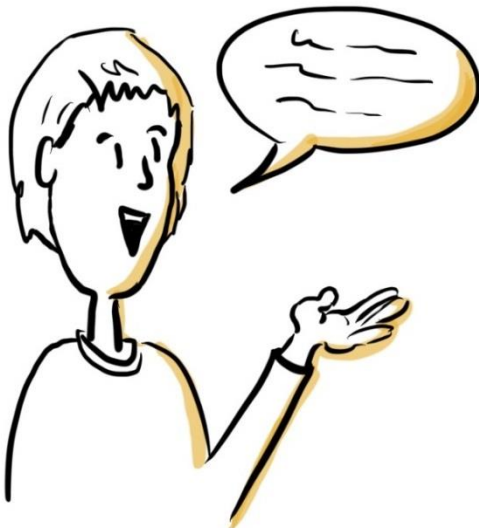
- Frau Rutenberg hat zwei Interviews mit rechtsrheinischen Bürgervereinen geführt. Ein drittes plant sie derzeit.
- Thomas Hegenbarth hat ein Gespräch mit den Netzaktivisten bzw. Netzpolitikern durchgeführt

# Runde Tische / Interviews

Absage des sozialen und des interkulturellen Runden Tisches aufgrund geringer Resonanz. Stattdessen werden Interviews mit den interessierten Akteuren geplant.

## Bereiche:

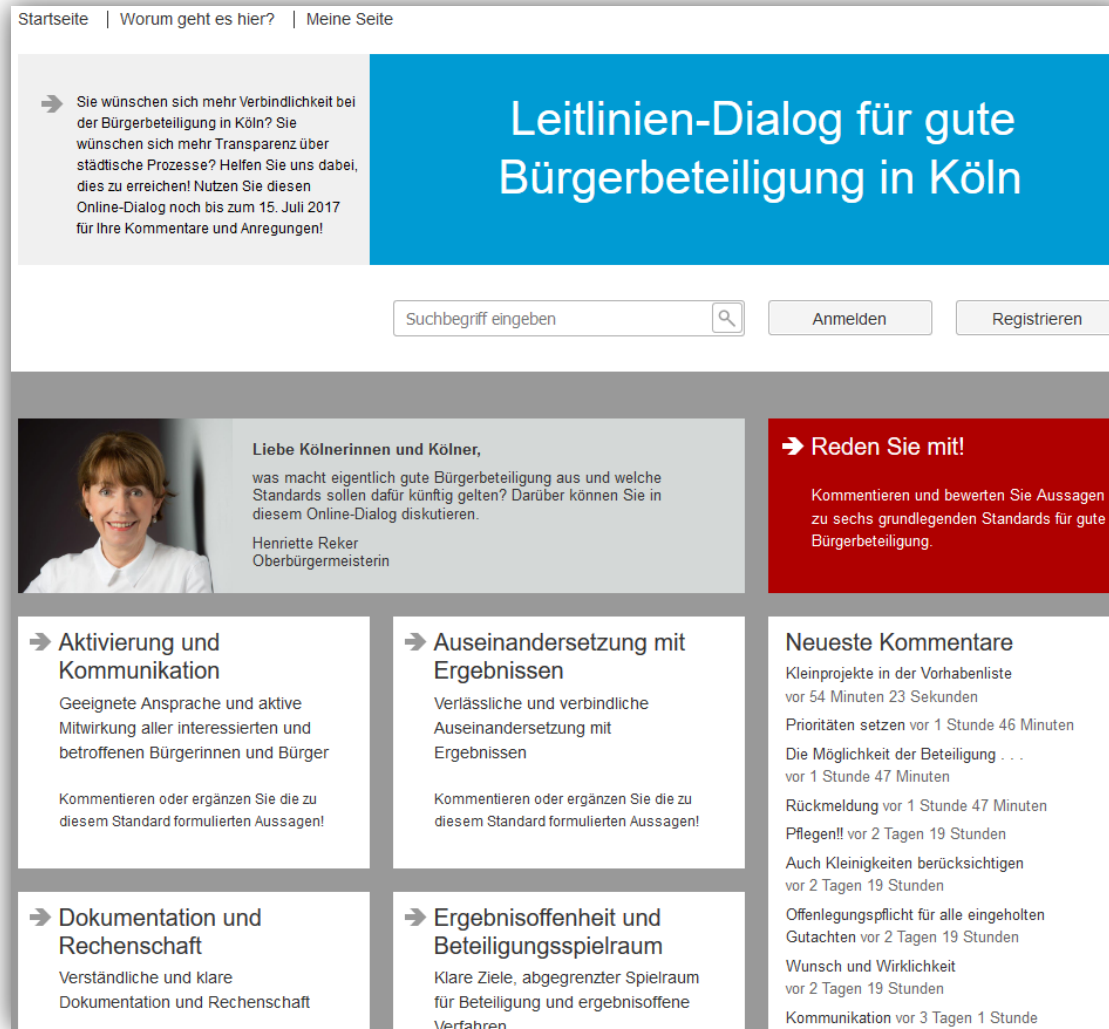
- **Soziales** (Gruppendiskussion mit 4 Sozialraumkoordinatoren)
- **Interkulturelles**  
(Frau Kahn, Integrationshaus)
- **Investor\*innen**  
(Anfrage Herr Bausinger, Fa. Friedrich Wassermann, Herr Gröner/CG Group, Frau Barsch)
- **IHK** (Herr Soénus)





# Zwischenstand Online-Dialog (3.7.2017)

- 684 Besuche
- ca. 7 min
- 42 Teilnehmende
- 29 Kommentare
- 28 Bewertungen
- Zugriff über  
stadt-koeln.de / fb



The screenshot shows the website for the 'Leitlinien-Dialog für gute Bürgerbeteiligung in Köln'. At the top, there is a navigation bar with links to 'Startseite', 'Worum geht es hier?', and 'Meine Seite'. Below this, a large blue banner displays the title 'Leitlinien-Dialog für gute Bürgerbeteiligung in Köln'. To the left of the banner, a grey box contains a message from the Mayor, Henriette Reker, encouraging participation in the online dialog by July 15, 2017. Below the banner, there is a search bar and buttons for 'Anmelden' and 'Registrieren'. The main content area features a portrait of Henriette Reker and a quote about the importance of citizen participation. To the right, a red box prompts users to 'Reden Sie mit!' (Speak up!). Below these, there are six boxes, each representing a guideline for good citizen participation: 1. 'Aktivierung und Kommunikation' (Activation and communication), 2. 'Auseinandersetzung mit Ergebnissen' (Dealing with results), 3. 'Dokumentation und Rechenschaft' (Documentation and accountability), 4. 'Ergebnisoffenheit und Beteiligungsspielraum' (Result openness and participation scope), 5. 'Neueste Kommentare' (Latest comments), and 6. 'Kommunikation' (Communication). Each box provides a brief description of the guideline and a link to comment or evaluate.


Startseite | Worum geht es hier? | Meine Seite

→ Sie wünschen sich mehr Verbindlichkeit bei der Bürgerbeteiligung in Köln? Sie wünschen sich mehr Transparenz über städtische Prozesse? Helfen Sie uns dabei, dies zu erreichen! Nutzen Sie diesen Online-Dialog noch bis zum 15. Juli 2017 für Ihre Kommentare und Anregungen!

## Leitlinien-Dialog für gute Bürgerbeteiligung in Köln

Suchbegriff eingeben 🔍

Anmelden Registrieren

 Liebe Kölnerinnen und Kölner,  
was macht eigentlich gute Bürgerbeteiligung aus und welche Standards sollen dafür künftig gelten? Darüber können Sie in diesem Online-Dialog diskutieren.  
Henriette Reker  
Oberbürgermeisterin

→ Reden Sie mit!  
Kommentieren und bewerten Sie Aussagen zu sechs grundlegenden Standards für gute Bürgerbeteiligung.

→ Aktivierung und Kommunikation  
Geeignete Ansprache und aktive Mitwirkung aller interessierten und betroffenen Bürgerinnen und Bürger  
Kommentieren oder ergänzen Sie die zu diesem Standard formulierten Aussagen!

→ Auseinandersetzung mit Ergebnissen  
Verlässliche und verbindliche Auseinandersetzung mit Ergebnissen  
Kommentieren oder ergänzen Sie die zu diesem Standard formulierten Aussagen!

→ Dokumentation und Rechenschaft  
Verständliche und klare Dokumentation und Rechenschaft

→ Ergebnisoffenheit und Beteiligungsspielraum  
Klare Ziele, abgegrenzter Spielraum für Beteiligung und ergebnisoffene Verfahren

### Neueste Kommentare

Kleinprojekte in der Vorhabenliste vor 54 Minuten 23 Sekunden  
Prioritäten setzen vor 1 Stunde 46 Minuten  
Die Möglichkeit der Beteiligung . . . vor 1 Stunde 47 Minuten  
Rückmeldung vor 1 Stunde 47 Minuten  
Pflegen!! vor 2 Tagen 19 Stunden  
Auch Kleinigkeiten berücksichtigen vor 2 Tagen 19 Stunden  
Offenlegungspflicht für alle eingeholten Gutachten vor 2 Tagen 19 Stunden  
Wunsch und Wirklichkeit vor 2 Tagen 19 Stunden  
Kommunikation vor 3 Tagen 1 Stunde

# Mission Köln 1.7.2017

- **Info-Markt** im KidS (Kinder- und Jugendpädagogische Einrichtung der Stadt Köln), 14–16 Uhr → organisierte Jugend (ca. 100-120 Personen)
- **Gespräch im Biergarten am Aachener Weiher**, 16–18 Uhr (mit kulturellem Beitrag) → nicht organisierte Jugend (ca. 100 Personen)



# Ziele der Jugendbeteiligung

- Jugendliche werden als Expert\*innen für ihre Themen ernst genommen und können diese direkt an Frau OB Reker heranzuführen.
- Jugendliche können für den Leitlinienprozess wichtige Hinweise geben und wichtige Impulse zur Regelung der Jugendbeteiligung in Köln geben.
- Frau OB Reker führt in einem jugendgerechten Rahmen mit Jugendlichen ein Gespräch auf Augenhöhe.

# Fragen an die Jugendlichen (Auswahl)

- Was ist dir in Köln wichtig? (Themen generell)
- Und wie war das genau? (zu einem Thema speziell) → Erfahrungen, Anregungen
- Wie willst du mit deiner Stadt reden: online, offline ... oder gar nicht? (Kanäle)
- Was wünschst Du Dir als junge\*r Kölner\*in an Beteiligungs- und Mitspracherechten?
- Gibt es Beteiligungsformate, die besonders Spaß machen?





# Erkenntnisse aus den Formaten

- Abstraktheit des Themas führt dazu, dass sich insbesondere die organisierten Vertreter\*innen einbringen
- Entscheidungsebene der Politik braucht konkretere Ausarbeitung
- Online-Dialog: Für abstraktes Thema ist Konkretisierung wichtig. Registrierung=Hürde
- Die Dauer einer Veranstaltung ist von der Teilnehmergruppe abhängig zu machen.



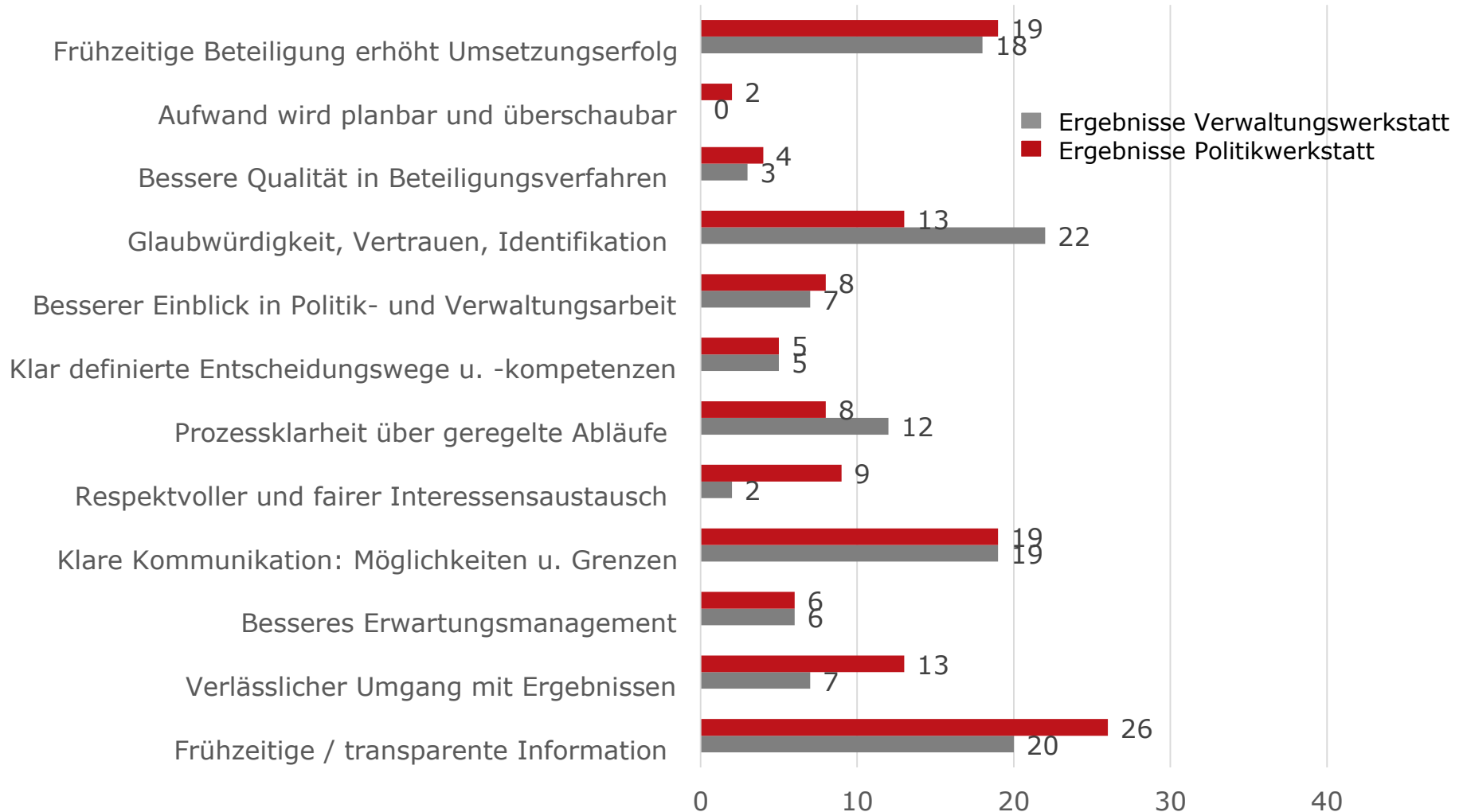
# **Diskussion I: Erkenntnisse aus der Beteiligungsphase**

- 1. Welche Erkenntnisse ziehen wir aus den Formaten für unseren weiteren Prozess?**
- 2. Welche inhaltlichen Erkenntnisse ziehen wir aus den Formaten für den Leitlinientext?**

# **Inhaltliche Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Formaten (Ausschnitt)**

- Nutzenabfrage Politik- und Verwaltungswerkstatt
- Botschaften aus den Interviews (Auswahl)
- Vorhabenliste: Was sagen Politik, Verwaltung und Bürgerschaft?

# Leitlinien für Bürgerbeteiligung - Welchen Nutzen sehen Sie?





# Einige Botschaften aus Interviews

Persönliche Ansprache, Vertrauensarbeit, verständliche Texte, leichte Sprache hilft, um Senior\*innen zu erreichen.

Information über Ergebnisse ist wichtig, dazu ist es wichtig auch zu erfassen wer bei einer Veranstaltung anwesend ist.

Beteiligungsspielraum muss gegeben sein; die Expertise von lokalen Initiativen sollte vor der abschließenden Planung eingebracht werden.

Wege schaffen, um Wünsche und Anregungen von unten nach oben zu transportieren

Leitlinien müssen eine Herzensangelegenheit werden und ins Bewusstsein gebracht werden

Inhalt als Hürde:  
Wer kann schon einen Bebauungsplan lesen?

Gute Beteiligungsverfahren müssen angemessene Räume für die Beteiligten und umfassende Informationen bereitstellen

Was die Menschen sehen wollen, sind Taten!

# Einige Botschaften aus Interviews

Ort als Hürde:  
Veranstaltungsorte  
schlecht zu finden,  
nicht zugänglich, keine  
Behinderten-WCs.

Falschinformationen  
sind Problem –  
Barrierefrei meint  
mehr als nur  
rollstuhlgerecht.

Verständnis für  
Barrierefreiheit:  
Schulung Aller nach  
DIN-Normen

Essentielle Themen für  
Leitlinien: Barrierefreiheit  
für Alle, Abbau von  
Vorurteilen, Information in  
verschiedenen Medien,  
Teilhabe der Betroffenen an  
Entscheidungen,  
Frühzeitigkeit

Ansprache von Behinderten:  
Telefon, Radio, Zeitung,  
Stadtanzeiger, Rundschau in  
Druck und online

Keine  
Sonderversammlungen für  
Menschen mit  
Behinderungen – inklusive  
Veranstaltungen

Online kann für  
Menschen mit  
Behinderung gut  
sein.  
Dennoch wichtig:  
Veranstaltungen  
zum Diskutieren.  
Emotionen  
transportieren.

# Vorhabenliste: Was sagt die Verwaltung?

- Unterschiedliches Verständnis, ab wann eine städtische Aktivität als ‚Vorhaben‘ gesehen wird
- keine internen Geschäfte der Verwaltung
- Schnittmenge: Vorhaben und Beteiligungsverfahren - Es gibt auch Vorhaben, zu denen keine Beteiligung vorgesehen ist.
- Interesse von Bürger\*innen an Vorhaben kann nicht immer vorab eingeschätzt werden.



# Vorhabenliste: Was sagt die Politik?

## Was gehört nicht auf die Vorhabenliste?

- In der Regel: Geschäft der laufenden Verwaltung!
- Gesetzlich Vorgeschriebenes ohne Spielraum (Bsp.: Hygienemaßnahmen in öff. Gebäuden)
- Bereiche außerhalb der kommunalen Zuständigkeit (Bsp. City-Maut)
- Liegenschaftsangelegenheit, Kaufinteresse der Stadt. (Bsp. Verkauf v. Flächen)
- Kommunale Pflichtaufgaben
- Fördermittel (laufende)
- Straßenbahn (Unterhaltung/Reparatur)
- Mindestbetrag (unter xxx)
- Förderungen von Institutionen (Geldmittel)
- Sakrale Bauten & Friedhöfen.





# Vorhabenliste: Was sagt die Politik? Was gehört auf die Vorhabenliste?

## Politik: Was gehört auf die Vorhabenliste?

- Projekte, bei denen ein hohes Interesse vermutet wird → Verkehr
- Bauvorhaben die den öffentlichen Raum beeinflussen
- Gestaltung des öffentlichen Raumes (Grünflächen, öffentl. Plätze)
- Gestaltung von öffentlichen Gebäuden (z.B. Schulen)
- Neuordnung des ruhenden Verkehrs / Größere Verkehrsmaßnahme überbezirklich + bezirksorientiert
- Bauplanungen / Stadtentwicklung
- Wenn die Verwaltung einen Beschluss vorbereitet.



# Vorhabenliste: Was sagt die Bürgerschaft?

- Sorge: Willkür, was tatsächlich auf Vorhabenliste erscheint
- Alle öffentlichen Finanzaufwände sind zu berücksichtigen
- Vorhabenliste muss umfassend sein und städtische aber auch privat (wirtschaftliche) Vorhaben beinhalten. / muss alle relevanten Vorhaben listen, also auch Planungen auf Privatgeländen einer gewissen Größe +/- oder Wichtigkeit (z.B. Güterbahnhof Ehrenfeld, Helios) aufnehmen – das ist städtisches Vorhaben
- Konkretisierung von Begriffen: Was sind viele Menschen? Was ist wesentlich? Was ist hoher Finanzaufwand? Was ist ein Kleinprojekt? → Keine konkreten Vorschläge für genaue Definition
- Frühzeitig heißt, wenn die erste Anfrage z.B. e. Investors kommt.



# Inhaltliche Erkenntnisse zur Vorhabenliste

Verwaltung, Bürgerschaft und Politik haben ein gemeinsames Ziel: Transparenz, frühzeitige Information für Bürger\*innen bei städtischen Projekten

- Unterschiedliches Verständnis wie umfangreich die Liste sein sollte bzw. was als Vorhaben zählt
- Frage: Was hilft uns, ein gemeinsames Verständnis zu erlangen?

(Ideen aus anderen Kommunen: konkrete Beispiele benennen, Vorhabenliste auf Probe,...)

# **Diskussion: Inhaltliche Erkenntnisse aus der Beteiligungsphase**

- 1. Welche Erkenntnisse ziehen wir aus den Formaten für unseren weiteren Prozess?**
- 2. Welche inhaltlichen Erkenntnisse ziehen wir aus den Formaten für den Leitlinientext?**

# **Diskussion: Gemeinsames Verständnis zur Vorhabenliste**

## **1. Was hilft uns, ein gemeinsames Verständnis von einer Vorhabenliste zu erlangen?**

# Beispiel aus Leitlinien Berlin Mitte - Vorhabenliste

## **Erarbeitung gesamtbezirkliche Ziele**

Beispiele: Bezirksregionenprofil, Entwicklung Leitbild

## **Entwicklungsplanungen** (Fachplanungen der Ämter des BA)

Beispiele: Schul- / Bibliotheksentwicklungsplanung, Spielplatzplan

## **Öffentliche Bauvorhaben**

Beispiele: Schulsanierung, Grünanlagengestaltung, Straßengestaltung, Umbau Sportanlagen, Platzgestaltung, Neubau und weitreichende Sanierung soziale Infrastruktur

## **Vorhaben mit gesetzlich vorgeschriebener Bürgerbeteiligung**

Beispiel: Beteiligung nach dem BGB, wie Bebauungsplanverfahren, Beteiligung im Rahmen des Berliner Ausführungsgesetz zum Kinder- und Jugendhilfegesetz



# Beispiel aus Leitlinien Berlin Mitte - Vorhabenliste

## **Planung/Öffnung/Schließung von öffentlichen Einrichtungen**

Beispiele: Bibliothek, Kinder- und Jugendeinrichtung,  
Begegnungsstätte, Kultureinrichtung

## **Verkehrliche Vorhaben (Verkehr z.T. Senatsangelegenheit)**

Beispiel: Parkraumbewirtschaftung

## **Vorhaben zur Finanziellen Teilhabe**

Beispiel: Schülerhaushalt, Bürgerhaushalt, Stadtteilkasse

## **Ankauf, Abgabe und Umwidmung von öffentlichen Grundstücken**

## **Etablierung von Gebietsbeauftragten/Gebietskulissen**

Beispiele: Platzmanagement, Kooperatives Standortmanagement



# TEIL II: WEITERE AUSRICHTUNG DES LEITLINIENPROZESSES

# Umgang mit den Ergebnissen aus der Beteiligungsphase / Textbausteine

- Eckpunktepapier als Grundlage für eine Gliederung
- Ergebnisse aus allen Formaten (Stadtgespräche, Werkstätten, Interviews, Jugendevent, Online,...) werden diesen Eckpunkten zugeordnet: Wo gibt es Konsens? Wo sind verschiedene Ideen im Raum?
- ZebraLog erstellt Textbausteine (Quellen), Essenz aus den Texten, lesbare Zusammenfassung
- Bei kontroversen Themen → verschiedene Varianten von Textbausteinen

# Beispiel der ersten Textentwürfe (Leitlinien Kiel)

## Initiierung von Bürgerbeteiligung



Einwohnerinnen und Einwohner, Unternehmen mit Firmensitz in Kiel sowie bürgerschaftliche Initiativen können eine Beteiligung anregen.

Eine Beteiligung kann durch unterschiedliche Wege angeregt werden: Entweder wenden sich die Einwohnerinnen und Einwohner/bürgerschaftlichen Initiativen an den Ortsbeirat oder an ein Bürgerbüro *[ist hiermit die Koordinierungsstelle gemeint? Soll etwas Neues geschaffen werden?]*

AG3 – S. 7 (Gruppe 3)

### Einwohnerschaft regt eine Beteiligung über einen Antrag an

Soll eine Beteiligung angeregt werden, so wird ein Antrag gestellt, welcher folgende Inhalte enthält:

AG3 – S. 7 (Gruppe 4)

- Anliegen / Name für das Beteiligungsverfahren
- Kurzbeschreibung inkl. der Hintergründe, der Bedeutung und des Ziels: Was soll durch die Bürgerbeteiligung erreicht werden?
- Bezieht sich die Beteiligung auf ein Vorhaben der Vorhabenliste? Welches?
- Erwarteter Zeitrahmen
- Ggf. Hinweis auf wichtige Zielgruppen
- Ggf. Ideen zu möglichen Methoden
- Konkreter Ansprechpartner in Kiel

Vorschlag Zebralog

Das Bürgerbüro *[Koordinierungsstelle?]* bietet bei Bedarf Unterstützung bei der Antragstellung an.

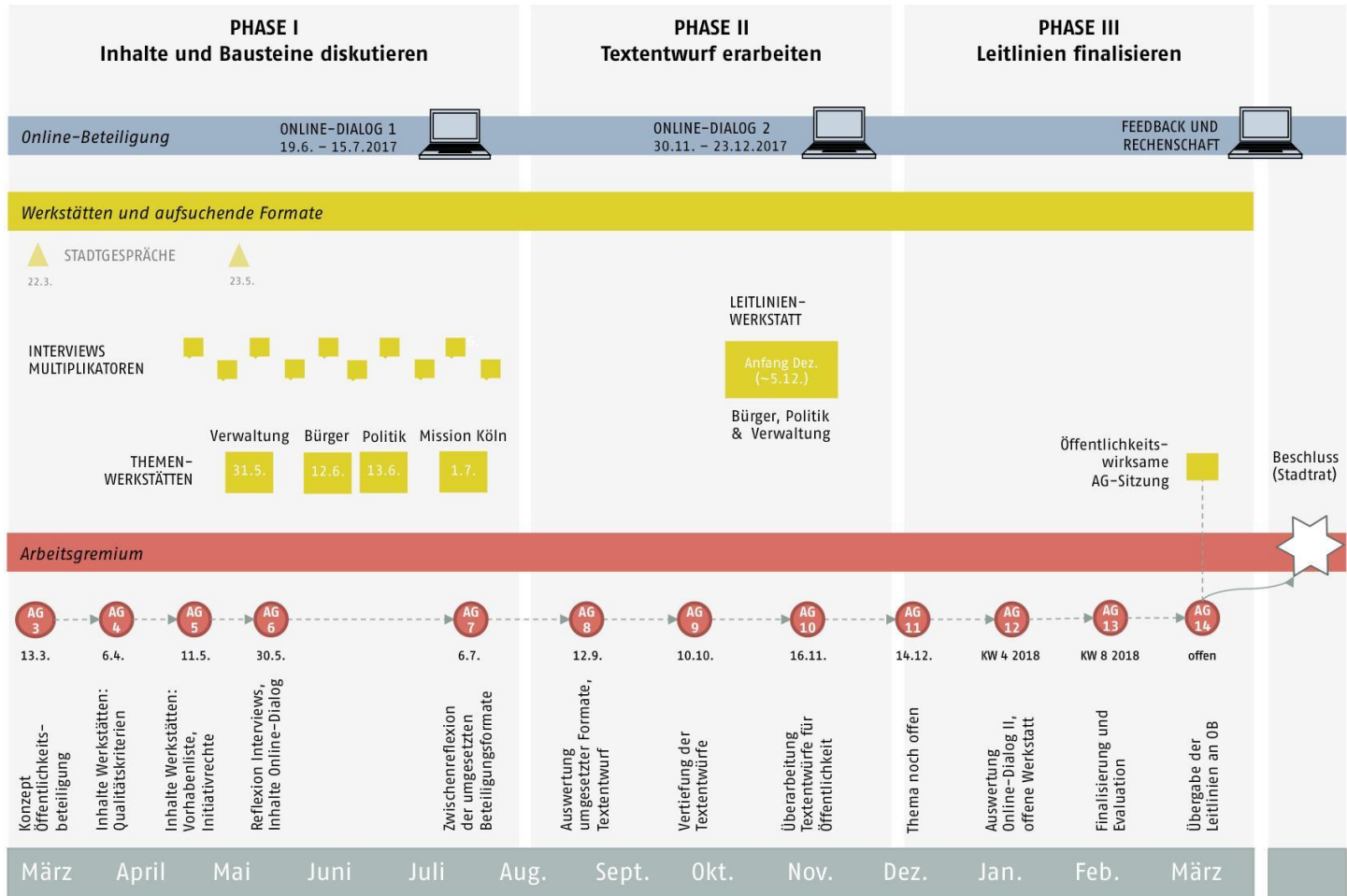
AG3 – S. 7 (Gruppe 3)

Quellenangabe  
schaffen  
Transparenz

Anmerkungen  
und offene  
Fragen werden  
hervorgehoben.

Inhaltliche  
Vorschläge von  
Zebralog sind  
gekennzeichnet.

# Öffentlichkeitsbeteiligung in Phase II



# Abschlussblitzlicht

- Was nehmen Sie mit?
- Was möchten Sie noch mit der Gruppe teilen?





**Vielen Dank!**  
**Kommen Sie gut nach Hause!**